

Predigt an Dreikönig 2020

Liebe Gläubige,

im lateinischen Meßbuch wird das heutige Fest „Solemnitas in Epiphania Domini“ genannt, „Fest der Erscheinung des Herrn.“ Das griechische Wort epipháneia, wörtlich darauf-scheinen, übersetzen wir einfach mit Erscheinung. Das mutet jedoch eher an wie eine Marienerscheinung in Lourdes oder an Erfahrungen von Menschen, die meinen, ihnen seien verstorbene Verwandte erschienen.

Unser Fest meint das aber nicht. Durch die Begegnung der Sterndeuter mit dem Mensch gewordenen Gott in Jesus Christus, wird symbolisch der ganzen Welt mitgeteilt, dass Gott auf die Erde gekommen ist. Die Sterndeuter sind Jesus, dem Retter, begegnet und verkünden oder bezeugen ihn nun in ihren Herkunftsländern. Und zwar nicht als ein beliebiges Königskind, sondern als Sohn Gottes, was sie durch ihre Gaben zum Ausdruck gebracht haben.

Das heutige Fest spricht letztlich vom Auftrag oder der Aufgabe der Kirche, nämlich die ganze Welt mit Jesus bekanntzumachen. Im menschlichen Gesicht Jesu, sollen alle Menschen das Gesicht Gottes entdecken

und von seiner Liebe ergriffen werden. Wir bezeichnen diesen Auftrag der Kirche als Evangelisierung. Alle Reformen innerhalb der Kirche dienen allein dem Zweck, den Menschen Jesus zu zeigen, seine Liebe erfahrbar zu machen.

Wir Christen, nicht nur die Priester, Diakone oder Bischöfe, nicht nur die Pastoralreferentin und Gemeindefreferenten oder die Religionslehrer, sondern jeder getaufte Christ hat Teil an diesem Auftrag. Wir sind dazu berufen, den Dienst nachzuahmen, den der Stern den Sterndeutern leistete. Wir müssen als Kinder des Lichtes erstrahlen, um alle zur Schönheit des Reiches Gottes hinzu führen. Und all jenen, die die Wahrheit suchen, müssen wir das Wort Gottes anbieten.

Ich sagte, und damit zitierte ich Papst Benedikt XVI, wir müssen als „Kinder des Lichtes“ erstrahlen. Wenn sie einmal erleben möchten, wie das aussieht, dann müssen sie einmal die sogenannte Mehr-Konferenz in Augsburg oder das Pfingstfestival in Salzburg besuchen. Die überwiegend jungen Menschen strahlen eine eindrucksvolle Liebe zu Jesus aus, die ansteckend ist.

Man kann das Strahlen der Kinder des Lichtes aber auch in der tätigen Nächstenliebe entdecken, wie sie zum Beispiel die Missionarinnen der Nächstenliebe ausstrahlen. An diesen Beispielen können wir alle die

Schönheit des Reiches Gottes entdecken. In Musik und Liturgie, die auf Gott ausgerichtet sind, ist dies ebenfalls möglich.

Wie kann ich als Kind des Lichtes erstrahlen und so die Menschen zu Christus führen? Wie die Sterndeuter müssen wir dazu zuerst Jesus begegnen. Das wird uns in der Anbetung gelingen, wie bei den Sterndeutern. Bei der Anbetung bringe ich zunächst ein Geschenk für Jesus mit. Das Geschenk bin ich und die Zeit, die ich ihm schenke; und somit auch mein Leben.

Wenn ich die Liebe Jesu in der Anbetung erfahren habe, erst dann kann ich als Kind des Lichtes Licht ausstrahlen und zum Stern für andere Menschen werden. Wie? Durch ein tröstendes und aufmunterndes Wort. Durch Vergebung. Durch eine gute Tat. Aber viel mehr noch, indem ich Menschen in seelischer Not auf Jesus hinweise. Dazu braucht es Mut, um den auch ich immer wieder ringen muss. Aber er erwächst mir aus der persönlichen Begegnung mit Jesus bei der Anbetung.

Liebe Christen, das heutige Fest mit seinem schönen Evangelium stellt uns den Auftrag der Kirche, also von uns allen, vor Augen: Jesus als Gottes Sohn und Retter bekanntzumachen. Gehen wir also zu ihm, um ihn

anzubeten, und mühen wir uns darum, für unsere Mitmenschen ein Stern zu sein, d. h. als Kind des Lichtes zu erstrahlen. Amen.